

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933**

9.9.1933 (No. 249)



### 3,9 Mill. Mitglieder der NSDAP.

Nach dem 1. April 1934 neue Bestimmungen für die Aufnahme. — Bau neuer Verwaltungsgebäude.

München, 9. Sept. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Chef des Verwaltungsapparates der NSDAP, Reichsorganisationsleiter Schwarz. Schwarz teilte mit, daß zurzeit nicht weniger als über zwei Millionen Neuanmeldungen vorliegen. Die Mitgliederbesetzung könne daher nicht vor dem 1. April 1934 aufgehoben werden. Nach ihrer Aufhebung würden übrigens für Neuaufnahmen in die Partei besondere Bestimmungen erlassen werden.

Wenn die noch nicht erledigten Neuaufnahmen hinzugerechnet würden, so habe die Partei heute einen Mitgliederstand von rund 3,9 Millionen Köpfen. Weiter teilte Reichsorganisationsleiter Schwarz mit, daß der Mangel an geeigneten Räumlichkeiten bei dem laminartigen Anwachsen der Bewegung die Errichtung neuer Verwaltungsgebäude erforderlich mache. Am 1. September dieses Jahres konnte bereits mit dem Grundausbau für das Verwaltungsgebäude I in der Kreisstraße zwischen Briener Straße und Gabelbergerstraße begonnen werden. Auch der Neubau des Verwaltungsgebäudes II in der Kreisstraße zwischen Briener- und Karl-Straße kann schon demnächst in Angriff genommen werden, nachdem mit dem Abbruch bereits erworbener Anwesen bald begonnen wird. In Bad Tölz wurde vor einigen Wochen ein Gebäude erworben, in dem die geplante NS-Reichsführerschule untergebracht werden wird.

### Theodor Frisch †.

Leipzig, 9. Sept. Einer der bekanntesten Vorkämpfer des völkischen Gedankens, der Schriftsteller Theodor Frisch, ist Freitag früh in Gausch bei Leipzig an den Folgen eines Schlaganfalls im 81. Lebensjahr gestorben.

Theodor Frisch wurde am 28. Oktober 1852 in Wiesenau bei Delitzsch als Sohn armer Bauern geboren. Er erwarb sich als Handarbeiter die Mittel zum technischen Studium. In Leipzig gründete er ein technisches Büro und später eine Verlagsanstalt. Mit großer Energie führte er den mittelständlerischen Kampf. 1898 gründete er die Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen. Frisch schloß sich an Stöcker an und rief mit letzterem zusammen die Deutsch-sozialistische Partei und die „Deutsch-sozialen Wälder“ ins Leben. Seit 1902 gab er die bekannte antisemitische Zeitschrift „Hammer“ heraus. Frisch hat eine große Menge Schriften über Sittenlehre, Gesundheits- und Rassenpflege, Völkerverwässerung, Judenemanzipation, Bodenreform und Grundreform verfaßt. Er trat stets unerföhren für seine Ueberzeugung ein und zog sich dafür unter dem früheren System zahlreiche Geld- und Gefängnisstrafen zu.

### Evangelische Akademien?

Berlin, 9. Sept. Wie wir erfahren, ist von der Reichsleitung der Glaubensbewegung Deutsche Christen in Berlin die Errichtung eines volkswirtschaftlichen Amtes in Aussicht genommen, das unter Anleitung an die Kirche darauf hinarbeiten soll, weiteste Kreise des evangelischen Volkes mit dem evangelischen Glaubensgut zu durchdringen. Für diese so wichtige Aufgabe werden sowohl bei der Reichsleitung als auch bei einer Reihe von Landesleitungen

bereits jetzt die entsprechenden Vorbereitungen getroffen. Vor allem ist an die Errichtung evangelischer Akademien gedacht, die jedem evangelischen Volksgenossen durch Einzelvorträge und Arbeitsgemeinschaften gegen ein geringes Entgelt das Rüstzeug für eine fruchtbringende volkswirtschaftliche Arbeit geben sollen. Die erste evangelische Akademie dieser Art dürfte in der zweiten Hälfte des Monats Oktober in Offen errichtet werden.

### Bereinbarung Lloyd-Hapag. Einheitsliche Führung der Nordamerika-Dienste.

Bremen, 9. Sept. Die Hamburg-Amerika-Linie und der Norddeutsche Lloyd haben beschlossen, die gemeinsame Führung ihrer Nordamerika-Dienste in einer internen Organisation zusammenzufassen. Das Abkommen erstreckt sich auf den Personen- und Frachverkehr nach und von Kanada und nach und von den Vereinigten

Staaten, Ostküste einschließlich Golf. Es soll dadurch eine straffere Nationalisierung der Amerika-Dienste beider Reedereien hier und in den Vereinigten Staaten von Amerika erreicht werden. Für den Sitz der Leitung ist ein zweijähriger Wechsel zwischen Bremen und Hamburg in Aussicht genommen. Für die ersten zwei Jahre ist der Sitz in Bremen.

### Hindenburg, Hitler und Goering Taufpaten in einer 15köpfigen Familie.

Arnswalde (Neumark), 9. September. Für das 13. Kind des Arbeiters Franz Brandenburg in Pammin haben der Reichszustänzer Adolf Hitler, der preussische Ministerpräsident Goering, und der Reichspräsident von Hindenburg die Ehrenpatenschaft übernommen und dem Vater Geldgeschenke übermittelt.

## 207000 Arbeitslose weniger.

Der Bericht für die zweite Augusthälfte.

Berlin, 9. Sept.

Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit ist, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet, ein weiterer erheblicher Fortschritt erzielt worden. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern eingetragenen Arbeitslosen ging in der Zeit vom 16. bis 31. August um weitere 207 000 (4,8 v. H.) zurück. Nachdem bereits seit längerer Zeit der diesjährige Arbeitslosenbestand unter dem des Vorjahres lag, wird mit rund 428 000 Arbeitslosen auch der für den gleichen Zeitraum des Jahres 1931 erzielte Bestand erstmalig unterschritten.

Neben den landwirtschaftlichen Bezirken haben auch einige industrielle und dicht besiedelte Gebiete (sowohl in absoluten Zahlen wie anteilmäßig) eine überdurchschnittliche Abnahme aufzuweisen. So Westfalen (minus 21 000 oder 6,2 v. H.), Mitteldeutschland (minus 22 000 oder 6,6 v. H.), Niederachsen (minus 18 000 oder 7,7 v. H.).

Am 31. August entfielen auf die Arbeitslosenversicherung rund 300 000, auf die Krisenfürsorge rund 1 170 000 Hauptunterstützungsmittler. Die Zahl der anerkannten arbeitslosen Vorkriegsarbeitslosen betrug rund 1 604 000. Im Arbeitsdienst wurden nach der Pählung der Reichsleitung des Arbeitsdienstes zur Zeit rund 257 000 junge Deutsche beschäftigt. Durch die Vermittlung der Reichsanstalt werden fast 200 000 junge Landheifer in der Landwirtschaft untergebracht.

Die Abnahme der Arbeitslosigkeit erstreckte sich im Monat August auf alle Berufsgruppen. Die Landwirtschaft hat einen Abgang von über 19 000 (18,9 Prozent des Bestandes), das Baugewerbe von 37 000 (11,1 Prozent), die ungelerneten Arbeiter von 76 000 (7,6 Prozent) Arbeitslosen. Bemerkenswert ist die starke Abnahme der Arbeitslosigkeit in der Eisen- und Metallindustrie (50 000 oder 6,9 Prozent des Bestandes), die teilweise durch den zusätzlichen Kräftebedarf als Folge der Einführung der 40-stündigen Arbeitswoche bedingt sein wird, und die Abnahme im Holz- und Schnittholzwandbau (minus 20 000), Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (minus 12 000) Bekleidungsindustrie (minus 21 000). Ermittelt man für die Angehörigen der Saisonarbeitskräfte und für die Angehörigen der anderen überwiegend konjunkturabhängigen Berufe die Abnahme vom Höchststand der Arbeitslosigkeit im Februar d. J., so zeigt sich, daß die Gesamtzahl der den Saisonarbeitskräften zuzurechnenden Arbeitslosen sich um rund 900 000 oder 46,6 Prozent (gegen 27,2 Prozent im Vorjahr) und die der übrigen haupt-

sächlich konjunkturabhängigen Berufe um rund 980 000 oder 29,9 Prozent (gegen nur 6,4 Prozent im Vorjahr) vermindert hat, woraus zu ersehen ist, in welch starkem Maße auch die mehr konjunkturabhängigen Berufe Mitträger der Entlastung waren.

Durch den Einfluß einer unter arbeitsmarktpolitischen Gesichtspunkten zielbewußt betriebenen Arbeitsvermittlung ist der Arbeitsmarkt für Männer seit Ende Februar bedeutend härter als der Arbeitsmarkt für Frauen entlastet worden.

## NSD-Kundgebung in Rüsselsheim.

Fritz Plattner weiht die NSD-Fahnen bei Opel.

Rüsselsheim, 8. Sept.

Eine machtvolle Freue-Kundgebung vereinigte am Donnerstag auf dem großen Werksgelände der Adam Opel A.-G. die gesamte 10 000 Köpfe zählende Belegschaft, sämtliche SA- und SS-Formationen der umliegenden Orte und viele Tausende von Volksgenossen aus der hessischen und preussischen Umgegend. Anlak zur Feiertage bildete die Fahnenweihe der Opel-Vertriebszelle. Ein ganz besonderes Gepräge erhielt die Veranstaltung dadurch, daß zum ersten Male in Deutschland Betriebsrats- und NSD-Vertreter fast der gesamten deutschen Automobilindustrie zusammengekommen waren. Sie alle wollten ihren Arbeitskameraden in Rüsselsheim ihre treue Verbundenheit beweisen und ihre Bereitwilligkeit, im Geiste des großen Führers treu, friedlich und gemeinsam zu arbeiten an dem großen Gedanken der Einheit des deutschen Volkes, seines wirtschaftlichen, nationalen und sozialen Wiederaufbaues.

Nach einer herzlichsten Begrüßung durch Dr. Reichler, Vorstandsmittglied der Adam Opel A.-G., erklärte Betriebsratsobmann Becker, das höchste Ziel der NSD sei im Arbeiter das Minderwertigkeitsgefühl auszumerzen, ein solches Arbeiterium zu schaffen, das den Kopf in den Nacken werfe, die Arbeit wieder auf ihren Ehrenplatz zu heben und endlich eine enge echte Wirtschaftsgemeinschaft zwischen Führer und Arbeiter zu schaffen. Als Symbol der

## Regierungskrise in Spanien.

Madrid, 9. Sept. Die Regierung Azana hat am Freitag mit dem Präsidenten der Republik ihren Rücktritt erklärt, der von Alcalá Zamora sofort angenommen wurde. Damit ist der Weg freigelegt zur Klärung der bisherigen gänzlich unhaltbaren innerpolitischen Lage, die in der Hauptsache durch die sozialistische Maßlosigkeit herbeigeführt worden war und zu einem völligen Absinken der Mehrheit des spanischen Volkes von der Regierung geführt hatte.

Die Entscheidung über die Zukunft Spaniens liegt jetzt in den Händen des Präsidenten der Republik, der bereits die Besprechungen aufgenommen hat. Man vermutet, daß der Führer der Radikalen, Lerroux (linksbürgerlich) mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt wird. Dies würde die Ausschöpfung der Sozialisten aus der Staatsverwaltung bedeuten und vermutlich Neumaßen im Gefolge haben.

## Zwei Offiziere verlassen die Fahne der Regierung Dollfuß

Wien, 8. Sept.

Ein Oberleutnant des Salzburger Bataillons Nr. 3 und ein Leutnant der Dragonerschwadron Nr. 6 haben am Freitag die Fahne der Regierung überlassen und sich im Laufe des Freitags in voller Uniform bei der Landesleitung Österreich der NSDAP, in München eingeschrieben. Über die Gründe ihres Grenzübertritts haben die beiden österreichischen Offiziere angegeben, daß sie es mit ihrer soldatischen Pflicht nicht mehr vereinbaren könnten, einer Regierung Dollfuß zu dienen, die verfassungswidrig sei. Die beiden Offiziere waren zum Grenzschutzkommando abkommandiert.



### Die „Pyramide“

Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt enthält in ihrer morgigen Ausgabe folgende Beiträge: Die Betreuung Wens und die Schwabenzüge. Von Professor Otto Speer in Baden-Baden. — Bild auf Buch und Bild. Von Dr. jur. et phil. Adolf v. Grolman in Karlsruhe. — Drei Geschichten um Hebel. 3. Hebel am Adelberg. Von Renne Rath-Kalter in Zell im Wiesental.

### Berliner Theater.

Das Hardenberg-Drama des Freiherrn von Richthofen „Der Staatskanzler“ (Uraufführung im Theater am Nollendorfsplatz) steht uns hofflich nahe. Es will nicht bloß eine historische Erinnerung sein, es ruft die Mienen vergangener Geschlechter, um dieselben Kräfte zu zeigen, die heute unter Volks- und Staatsleben bestimmen. Volk und Staat wird zur Einheit, da sich Friedrich Wilhelm und sein Kanzler zur Sache des Volkes bekennen, die Fesseln sprengen, die Preußen an das Imperium Napoleons fetterten. Der lange Leidensweg, der zu dieser Einheit führt, ist Richthofens Schauspiel. Noch 1813 muß Hardenberg, der Vertreter des Staates, das Dium der Volkstrennung, ja des Volksverrates tragen. Er empfindet nicht minder schmerzlich die fremde Willkürherrschaft, als die Studenten und Professoren, die sich gegen ihn zusammenschließen, als Scharnhorst und die 300 preussischen Offiziere, die sich weigern, mit dem Franzosenkaiser gegen Rußland zu ziehen; aber er blickt weiter, er weiß, daß ein vorzeitiges Vorschlagen nur Preußens Verderben wäre. Es liegt ein tragischer Schimmer über diesem einsamen Weiten. Wie in einem luftleeren Raum spricht er den einfach-wahren Satz: „Nur wer seinem Volke nützt, ist national!“ Und da endlich die Glocken der Freiheit schla-

gen, will er sich nicht mit dem König den Bürgern Breslaus zeigen — der Anblick des „unpopulären Ministers“ soll nicht die allgemeine Freude trüben... Diese Jüge mannhafter Selbstlosigkeit, der tiefen Treue, der diplomatischen Geschmeidigkeit und Voraussicht hat Richthofen mit Geschmack und mit aller Gewissenhaftigkeit eines Historikers gesammelt. Die Dialoge haben den feinen Schlich der klassischen Zeit. Und wenn auch einzelne Szenen in eine epische Breite verlaufen, der Stoff nicht immer dramatisch belebt ist, darin unterscheidet sich diese Diktorie von den meisten Stücken ihrer Art: sie gibt einen Widersehens des Seelischen. — Es war eine besondere Freude, wie dieser Widerschein in der Darstellung Paul Wegeners (Hardenberg) und Theodor Loos (Friedrich Wilhelm) starke Leuchtkraft vom.

Grabbes „Kaiser Barbarossa“ unter freiem Himmel! Es hatte wohl etwas Verlockendes, die Möglichkeiten zu nützen, die ein Naturtheater vor der Gucksteinbühne voraus hat: es wäre zu denken, daß hier den phantastischen Ansprüchen Grabbes — Darstellung einer ganzen Schlacht! — bis zu einem gewissen Grade genügt werden könnte. Aber der Regisseur der „Jungen Kampfbühne“, der sich mit seiner Schar in der Jungfernbühne angeliedelt hatte, setzte kaum zu einem Versuche an. Immerhin bleibt es verdienstlich, ein Werk der Vergessenheit entrissen zu haben, das mit all seinen Schwächen ein bedeutendes Denkmal deutscher Vergangenheit ist. Nicht mehr so wüß und urfrastherrlich wie im „Gothland“ läßt Grabbe in den Hohenstaufendramen seine revolutionäre Kraft über alle Dämme und Strangen strömen; die Hyperbeln seiner Sprache, prächtig wie Kometenschweife, sündigen kaum noch auf den Charakter der Schauspiel-Perionen. Der Zwang einer realistischen Geschichtsauffassung macht sich bereits geltend: das Wirken des Einzelnen aus den Bedingungen der Zeit, aus den Triebkräften der Gattung zu erklären. An einzelnen Höhepunkten verdrängen sich die Elemente in den beiden großen Gegnern: in Barbarossa, dem Sinnbild deutscher Einheit und vorwärtsdrängender Kraft, und in Heinrich dem Löwen, der mächtigsten partikularistischen Erbsinnungsform. Diesen Wesensinhalt aus allem ermüden-

dem Weimert herauszuschälen, wäre wohl für den Dramaturgen eine dankbare Aufgabe gewesen... Dramaturgischer Uebereifer brachte dagegen eine Neufassung des uralten Birk-Pfeiffer-Stücks „Dorf und Stadt“ ans Rampenlicht. Es sollte noch einmal die Frage aufgeworfen werden: verdient die Birk-Pfeiffer die schlagworthafte Unterschätzung, die ihr seit einem



Das Kunstwerk des Monats. Das Deutsche Museum in Berlin weist in jedem Monat auf ein wertvolles Kunstwerk hin, um damit das Kunstempfinden der Bevölkerung zu wecken und zu vertiefen. Für den September ist es die Holzplastik „Lautspielender Engel“ von Hans Brüggemann (Schleswig um 1520).

Halbjahrhundert, ja schon zu ihren Lebzeiten beschiedene war? Gewiß hat sie die nicht gering zu achtende Aufgabe erfüllt, das Theater ihrer Zeit mit dem nötigen Tagesbedarf zu versorgen, und ohne Frage mit feinerem Geschick, als die meisten Theaterdramatiker ihresgleichen, hat sie ihr Handwerk betrieben. Ein historisches Verdienst, das dadurch nicht geschmälert werden kann, daß wir gegen die Nüchternheit der Tante Birk empfindlicher geworden sind. Eine Gestalt, wie das Vorle, das Schwarzwaldbädel, dessen gesunde, bäurische Natur zur südlichen Ueberkultur in Gegensatz gebracht wird, ragt sogar über das Biedermeier hinaus... Bielleicht hätte man doch einige Freude gewinnen können, wenn der Bearbeiter und Spielleiter Paul Role nicht auf den unseligen Einfall gekommen wäre, die allzu romanhafte Technik (die Birk-Pfeiffer lehnte sich an eine Erzählung Vertolds Auerbachs an!) noch dadurch zu unterfrachten, daß er verbindende Texte in den Zwischenakten verlesien ließ. Florian Kleinl.

### Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Zum Stellvertretenden Leiter der Chirurgischen Klinik in Heidelberg wurde Privatdozent Dr. Erich Schneider-Freiburg bestimmt, der bisher erster Oberarzt der Freiburger Chirurgischen Klinik war. — Professor Dr. Hermann Glöckner-Heidelberg wurde als ordentlicher Professor der Philosophie nach Gießen berufen. Glöckner wirkte seit 1924 in Heidelberg und wird sein Gießener Amt mit Beginn des Wintersemesters antreten. Neues Volk. Blätter des Aufklärungsamts für Bevölkerungs-Politik und Rassenpflege. (Verlag der Verlagsanstalt, Berlin W 35, Postdamenstr. 118 b; vierteljährlich 1 RM.) — In volkswissenschaftlicher Weise schreiben Fachleute über Bevölkerungs-Politik und Rassenpflege. In den bekannten „Gegenbeispielen“ klären Widerstreben besonders eindringlich auf. Statistische Feststellungen und Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, die in wenige kurze, inhaltlich-wichtige Sätze gefaßt sind, neben jedem das Bewußtsein, daß in diese Grundfragen der Zukunft unseres Volkes eingegriffen und mit feinem Programm gearbeitet werden muß.



# Die Millionenkugel Spiele und Spieler um Glück

Copyright by Johannes Günther Verlag, Wien und Leipzig.

(12. Fortsetzung)

In der fruchtlosen, ununterbrochenen Arbeit der Systemspieler liegt eine tiefe Tragik. Der Systemspieler ist mit dem gewöhnlichen Spieler nicht in denselben Topf zu werfen. Es ist nicht einmal der Gewinn, der ihn lötet, der unabhägige Jahre seines Lebens raubt, wo er wachend und im Traume seine besten Geisteskräfte herabgibt, um dieses geistige Messen mit dem Unbekannten zu seinen Gunsten zu entscheiden. Vielleicht ist der Anfang die Verdunstung des Geldes. Im späteren Verlauf, wenn er sich in das Problem vertieft hat, wird es zur Leidenschaft nach Erforschung der Roulettenabheiten. Tausende Hände wurden mit geheimnisvollen Reichen beschriebenen, unzählige geistreiche Prozeduren erfunden, mit Psychologie und Mathematik wurde das Gebiet der 36 Zahlen, die Gesetze der Drehung der Scheibe, der mechanischen Kraft, die zusammenwirkt, durchspült, zu erforschen gesucht.

Der Systemspieler ist wie Tantalus. Er arbeitet mit Zusammenfassung aller seiner körperlichen und geistigen Kräfte. Die Zahlenreihen laden ihn zu Spekulationen, die Zahlenreihen von Wochen und Wochen bestärken ihn darin, daß er das Richtige gefunden hat. Doch das ist wie ein Irrsinn im Traum.

Während taucht eine Zahlenreihe auf, die alle seine bisherigen Berechnungen umwirft. Die Gesetze, die er erfunden hat, waren eine Täuschung, seine geistreichen Kombinationen ein lächerliches Kinderpiel, seine Prozeduren der tödliche Ruin.

Es ist wirklich nichts trauriger als die Kombination mit 36 Zahlen. Die Resultate von Wochen und Wochen beweisen die Unschärfe eines Systems und dann kommt eine kurze halbe Stunde und von all den Milliarden Kombinationsmöglichkeiten, die die Zahlenreihen ergeben, kommt gerade diese eine die das System besiegt. Es ist wie bei jeder Wissenschaft: Die Wahrheit von gestern ist der Irrtum von morgen.

In Kreisen der Systemwissenschaftler ist der Fall eines Pariser Mathematikprofessors bekannt, der zufälligweise die 37bändige Sammlung Debrus in der Bibliothek des Couvres zu Gesicht bekommen hat, in der alle Nummern, die 30 Jahre lang in einem rheinischen Spielort an der Roulette abgenommen sind, aufgeschrieben waren. Die bizarre Stichprobearbeit interessierte ihn und er fing an, sich spähender damit abzugeben. Aus dem Späh wurde ernst. Zahlen waren ja sein Metier. Er las die verschiedenen gelehrten philosophischen und mathematischen Werte der alten Zeit und wollte selber die Geheimnisse des Zufalls ergründen. Er hatte ja genaue Vorkenntnisse; Huyghens' „de rationis in ludo“, Jacques Bernoulli's „Ars coniectandi“ und besonders Laplace's „la theorie analytique de probabilite“. In den Spuren solcher Größen zu wandern, war kein eitles oder unwürdiges Beginnen. Zwölf Jahre lang durchstüberte er die Bibliothek des Couvres, arbeitete täglich 16 Stunden daran, das unfehlbare System, das Gesetz des Zufalles, zu erfassen. Endlich war er so weit, er hatte es. Er rechnete aus, daß eine gewisse Art von Würfeln auf die fünf verschiedenen Einzelchancen in je 10 000 Würfeln nur einmal vorkommen können. Er nahm alle möglichen Kombinationen der Nummern und Wechselwirkungen, gegenständlicher Ergänzungen in ein System auf, das allen Regeln der Mathematik entsprach. Es war ein System, das über alle Massen erhaben über die landläufigen Spielereichen Systematiker war.

Kein anderer Mensch konnte das System verstehen als eben nur er, der ein Drittel seines Arbeitslebens dafür aufgewendet hat. Dann mobilisierte er alles, was er zu Kapital machen konnte, und setzte sich zum armen Tisch. Es ging ihm nicht darum, um viel Geld zu gewinnen. In diesem Falle war das Geld nur ein Nebenprodukt; die Hauptsache war, den sicheren Beweis zu erbringen, daß im Reiche der Zahlen es nur für den Laien Zufälle gibt, daß es möglich ist, gegen jede anscheinliche Zufälligkeit ein sicheres Gesetz entgegenzustellen.

Es hieß dabei nur Geduld haben. Diese verschiedenen Kombinationen, die er sich zusammengestellt hatte, waren ja eben diese wunderbare Reihenfolge in den verschiedenen Chancen, die sich höchst selten erlauben und wo die Wahrscheinlichkeit mindestens 10 000 gegen 1 war, daß sie sich nicht so bald wiederholen können. Am ersten Tag beobachtete er acht Stunden lang das Spiel. Vor ihm lagen aufschreibende Bänke, in denen alle möglichen Kombinationen aufgeschrieben waren. Endlich, nach acht Stunden, zeigten sich allerdings drei jener Kombinationen, gegen die zu spielen er achttausend Wahrscheinlichkeiten gegen eine hatte, daß er gewinnen muß.

Dabei noch der seltene Zufall, daß sich drei Möglichkeiten auf einmal zeigten, wo die Wahrscheinlichkeitsrechnung noch vielfach zu seinen Gunsten sprach. Da war die Gewinnchance nicht 10 000 : 1, sondern sogar die Quadratur von

10 000 : 1. Er setzte mit jener Sicherheit, die nur dem unfehlbaren Glauben entspringen kann. Die Kugel lief ihre Runden und fiel dann in das metallene Abteil. Da geschah das Ungeheuerliche, daß die unfehlbare Kombination nicht auf eine, nicht auf zwei, sondern auf alle drei Chancen verfiel; daß sich ein Fall der Unwahrscheinlichkeit ereignete, die in dieser Form nach der reinen Wissenschaft sich alle hundert Jahre vielleicht einmal ereignen konnte.

Der Professor, der beinahe das Gebilde seiner Wissenschaft unter seinen Füßen wanken sah, verlor aber seinen Kopf nicht; er war weiter seit davon überzeugt, daß er mit seinem Spiel auf rein exakter Basis steht und daß sein System nach wie vor unfehlbar ist. Vier Tage lang saß er beim armen Tisch, beobachtete und notierte das Spiel, bis er endlich wieder auf eines jener Bilder traf, die ihm die ungeheuerliche Wahrscheinlichkeit der Gewinnchance boten. Er setzte sich wieder ein seltsames Zusammenkommen der Kombinationen. Um so seltsamer, als es haargenau dasselbe war, wie am ersten Tag, als er gegen jede Wahrscheinlichkeit seine drei Sätze auf einmal verloren hat. Kein rechnungsmäßig wäre die Wiederholung des Falles vom ersten Tag einfach unmöglich gewesen.

Wieder sah man den alten Mann volle zehn Tage von früh 10 Uhr bis abends um 7 Uhr täglich beim Tisch sitzen, sich die Nummern notieren, vergleichen, beobachten. Endlich, am zehnten Tage, zeigte sich wieder ein seltsames Zusammenkommen der Kombinationen. Um so seltsamer, als es haargenau dasselbe war, wie am ersten Tag, als er gegen jede Wahrscheinlichkeit seine drei Sätze auf einmal verloren hat. Kein rechnungsmäßig wäre die Wiederholung des Falles vom ersten Tag einfach unmöglich gewesen.

Er arrangierte seine Sätze und wieder geschah das Wunder: er verlor alle drei.

Damit hat der Professor seine Spielkarriere beendet. Um das Geld, das er verloren hat, tat es ihm nicht leid, es waren ja nur einige 1000 Francs, die die Rechen der Croupiers einschauten; aber daß die Mathematik, eine ausbreitende Arbeit von zwölf Jahren, verlagert hat, was war das Ungeheuerliche.

Später nach Paris zurückgekommen, rechnete er aus, daß eine Roulette 68 Jahre ununterbrochen laufen müßte, um jene seltsame Kombination innerhalb von zwei Wochen ergeben zu können, die sein System umgeschmissen haben.

Es ist wirklich seltsam, und man könnte an übernatürliche Dinge glauben, daß bei der Rou-

lette Dinge vorkommen, und zwar immer dann, wenn man ein System erprobt, auf deren Eintreffen man sonst Jahre und Jahre warten müßte. Bei der Roulette ist das Unwahrscheinliche immer das Wahrscheinliche, und darum verlagern beinahe immer Systeme, die auf Wahrscheinlichkeitsrechnungen aufgebaut sind. Wie wenn das mysteriöse Instrument eine eigene böse Seele hätte, die nur darauf ausging, Menschen zu verderben. Gewöhnlich ist dieses Rad von einer unbeschreiblichen Tücke und Bösartigkeit, doch manchmal, wie wenn es zeigen wollte: „Ich kann auch anders“, zeigt es auch irgend einem Sterblichen ein freundliches Gesicht.

(Fortsetzung in der morgigen Ausgabe.)

## Grubenkatastrophen in Ostoberschlesien.

### Drei schwere Unfälle an einem Tag.

© Kattowitz, 8. September.

In dem Mogrziow-Schacht bei Sosnowitz ereigneten sich am Donnerstag ein Pfeilerzusammenbruch, bei dem fünf Bergleute, hauptsächlich Jugenblüher, verschüttet wurden. An dem zusammengebrochenen Pfeiler arbeiteten

12 Mann, von denen sich sieben rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Die fünf verschütteten Bergleute konnten trotz fleißiger Rettungsarbeiten bisher noch nicht freigelegt werden. Es besteht wenig Hoffnung, sie lebend zu bergen.

Ein weiteres Unglück ereignete sich auf den Boer-Schächten in Kosudna, wo zwei Bergleute von einfallenden Kohlenmassen verschüttet und erschlagen wurden. Ein drittes, schweres Unglück ereignete sich auf dem Rachtshofschacht in Zahom. Dort wurden durch das Herinbrechen von Gesteinsmassen sechs Bergleute verschüttet. Zwei Bergleute konnten nur noch als Leichen geborgen werden, ein dritter wurde schwer verletzt. Die drei übrigen Bergleute kamen mit leichten Verletzungen davon.

Auf dem Mogrziow-Schacht sind die Rettungsmannschaften mittags an die Unfallstelle herangezogen. Die Leiche eines Bergmannes wurde geborgen. Die anderen vier Verschütteten lassen keine Lebenszeichen von sich hören, so daß man mit ihrem Tode rechnen muß. Die Bergungsarbeiten gestalten sich sehr schwierig, da nachstürzende Gesteinsmassen immer wieder eine Unterbrechung der Arbeit notwendig machten. Die verschütteten Bergleute sind sämtlich unterheiratet. Die Ursache des Einsturzungsunglücks hängt wahrscheinlich mit einer Veränderung der Spannung im Gestein zusammen.

## Kraftwagen vom Güterzug zertrümmert.

### Drei Tote, ein Schwerverletzter.

© Hannover, 9. September.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Hannover teilt mit:

Am 7. September, um 18.35 Uhr, wurde bei Einfahrt des Güterzuges 97.12 auf dem unbeschränkten Bahnübergang bei Schlüsselburg (Wefer), der Straße Münden-Minden, ein Personenkraftwagen überfahren. Drei Personen wurden getötet, eine Person ist schwer verletzt. Der Führer des Kraftwagens war ein Herr Fris Dresemann aus Hamburg, neben dem seine Frau und eine Frau Lieting aus Stemmer bei Minden, und eine Frau Liesette Krüger aus Hausberge sich in dem Wagen befanden. Dresemann, sowie seine Gattin, und Frau Lieting sind tot, während Frau Krüger schwere Verletzungen davontrug.

## Straßenbahndirektor wegen Korruption verhaftet.

TU. Hannover, 9. Sept.

Wegen verschiedener zu beanstandender Vorgänge in der Geschäftsführung bei den Ueberlandwerken und Straßenbahnen Hannovers wurde, wie der NS-Nachrichtendienst meldet, der Direktor Schmude festgenommen. Die Ermittlungen ergaben, daß Direktor Schmude durch verschiedene Madenschäften sein Gehalt von ursprünglich 20 000 auf 80 000 RM. erhöht hat und daß für die beiden Direktoren des Unternehmens eine Kapitalversicherung von 200 000 RM. abgeschlossen wurde, die für den Fall des Ausscheidens zu Dreiviertel zur Auszahlung kommen sollte. Die beiden Direktoren haben sich ferner die zur Ausschüttung gelangenden Dividenden in Höhe von 10 000 RM. als zinsloses Darlehen vorfordern lassen. Direktor Schmude war früher demokratischer Stadtrat in Frankfurt a. M.

## Langstreckensegelflug über 220 km. Großer Erfolg des Segelfliegers Bräutigam.

# Berlin, 9. September.

Dem Segelflieger Otto Bräutigam gelang am Donnerstag ein Langstreckensegelflug von 220 Kilometern. Bräutigam verfuhrte bereits seit einigen Tagen, von dem Flugplatz Großenhain aus längere Segelflüge auszuführen. Er bediente sich dazu des Flugzeug-Schleppartars. Gestern gelang es ihm, nachdem er sich auf 400 Meter Höhe hatte schleppen lassen, kurz nach dem Ausfliegen durch Sonnenaufwinde auf eine Höhe von 1600 m zu gelangen und auf Strecke zu gehen. Mit Hilfe der thermischen und Wolkenaufwinde konnte er bis nach Neuenhof bei Plöze in der Altmark segeln und eine Strecke von 220 Kilometern motorlos zurücklegen. Bräutigam ist damit der dritte Segelflieger, dem es gelang, die 200-Kilometer-Grenze im motorlosen Flug zu überschreiten. Vor ihm wurde diese Leistung vollbracht von dem Meistersieger Günther Groenhoff, der einmal 272 Kilometer, ein andermal 220 Kilometer segelte, und von Kriebel, dem es vor einigen Monaten ebenfalls gelang, eine Strecke von etwa

230 Kilometern von Darmstadt nach Südrheinland hinein im motorlosen Flug zurückzulegen.

## Berlin-Schanghai in 4 Tagen.

(Berlin, 9. Sept.)

Das für die Deutsch-Chinesische Luftverkehrs-Gesellschaft „Curtina“ bestimmte Junkersflugzeug der Deutschen Luftlinie, das am Montag, den 4. September, morgens 5 Uhr, Berlin verlassen hatte und nach zweitägigem Ueberflug nach Singapur die Hauptstadt der chinesischen Provinz Sintang, Urumtschi, erreichte, traf am Freitag morgen um 10 Uhr MEG in Schanghai ein. Die etwa 10 000 Kilometer lange Strecke bis Schanghai wurde demnach von dem Flugkapitän der Deutschen Luftlinie, G. Oerter in Forn, in rund vier Tagen bewältigt. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß ausgedehnte Wüstengebiete und größere Gebirgszüge übermunden werden mußten.



König Feisal von Irak ist in der Nacht zum Freitag in Bern, wo er zur Erholung weilte, einem Herzschlag erlegen. König Feisal ist nur 46 Jahre alt geworden.



Reichsminister Hermann Göring, zum ersten Male in der Uniform eines Generals der Infanterie als Gast bei den Übungen der Reichswehr in der Schwäbischen Alb.



Pfarrer Hossenfelder wurde auf der ersten Sitzung der Generalsynode zum Bischof von Brandenburg vorgeschlagen. Seine endgültige Berufung wird in Kürze erfolgen.

# Stadtgarten-Restaurant

Große, schattige Garten-Terrasse. 500 Pers. fassend. / Eintritt frei. / Bekannt gute preiswerte Küche. / Menüs zu M. 1.-, 1.30, 1.50 / Reiche Auswahl an Spitzenweinen. / MONINGER EXPORT. / Alle Arten Erfrischungen. / Kaffee. / Eigene Konditorei.

# Jeden Samstag Tanz-Unterhaltung u. Sonntag abend

# Badische Rundschau.

## Der Neubau der Heidelberger Kliniken. Endgültige Platzierung.

Heidelberg, 8. Sept. Am Donnerstag weiteten der badische Minister für Kultus und Unterricht, Dr. Wader, und der Hochschulreferent Ministerialrat Dr. Kehrle, mit den Sachbearbeitern der zuständigen badischen Ministerien in Heidelberg, um gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Reinhaus, und den Bauvertragsverwaltern des Bauwerks alle Maßnahmen zu treffen die im Interesse eines möglichst baldigen Beginns des Neubaus der Chirurgischen Klinik erforderlich sind. Nach eingehender Besichtigung des als Bauplatz vorgesehenen Neuenheimer Feldes hat der Minister endgültig bestimmt, daß die neuen Kliniken rechts des Neckars auf dem Gelände zwischen der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und der DGG-Brücke errichtet werden sollen. Der Minister hat hiermit den von dem Oberbürgermeister schon der früheren badischen Staatsregierung vorgelegten und von dieser abgelehnten Vorschlag aufzugeben, wonach die Kliniken-Neubau nicht in dem geräumigen und für Krankenhäuser wenig geeigneten Neuenheimer Feld, sondern in dem frei und gesund gelegenen Neuenheimer Feld erbaut werden sollen.

## Milchwirtschaft bei der Milchzentrale Rehl.

Rehl, 8. Sept. In einer Sitzung des neuen Verwaltungsrates der Milchzentrale Genossenschaft Rehl machte der derzeitige Vorsitzende, Bezirksrat G. Rampp-Diersheim, davon Mitteilung, daß er einer unebenen Milchwirtschaft der früheren Leitung der Genossenschaft auf die Spur gekommen sei. Von Ende Juni bis Anfang August wurde seitens der Kunden Milch, Butter und Rahm bezogen, ohne daß sich die Leitung irgendetwas von der Bezahlung kümmerte. Ein ganzes Jahr lang wurde an den Handel die Milch für 22 Pf. verkauft, aber die Abnehmer zahlten nur 21 Pf. ein, wofür sie den Bauern nach Abzug der Unkosten 20 Pf. ausbezahlt wurden. Ein Abnehmer brachte es sogar fertig, daß er seine persönliche Umfakturen in Höhe von 600 RM. der Zentrale am Milchfeld abgab. Die Zentrale hat bei dem vorgenannten Geschäft allein einen Verlust von 6500 RM. erlitten.

Man hätte den Eindruck gewonnen, daß derjenige der Dumme sei, der überhaupt noch etwas an die Zentrale bezahlte. Die infolge dieser Milchwirtschaft und Schlamperie entstandenen Verluste sind enorm und bedrohen den Bestand der Milchzentrale, zumal 80 Prozent der alten Außenstände restlos verloren sind. Die Schuldigen an diesen Vorkäufen sollen nunmehr rückwärts zur Rechenschaft gezogen werden. Die neue Leitung will die Zentrale bis Jahresabschluss wieder auf eine gesunde Basis stellen.

## Ehrenmitglieder im Badischen Kriegerbund.

Der Bundesführer des Badischen Kriegerbundes hat das bisherige Präsidialmitglied und 1. Vorsitzenden des Oberen Kraichgauverbandes, Dr. G. Gerber, und den bisherigen Schatzmeister des Kriegerbundes, Oberpostinspektor W. Richard anlässlich ihres Ausscheidens aus ihren Ämtern zu Ehrenmitgliedern des Bundes ernannt.

Der Bundesführer bemerkt dazu: Dr. Gerber war aus beruflichen Gründen gezwungen worden, seine sämtlichen Ehrenämter niederzulegen und damit seine bisherigen engen Beziehungen zu den Kameraden zu lösen. Diese äußerliche

## Kleine Rundschau.

h. Vietzheim, 8. Sept. (Wiedererfunden!) Wir berichteten kürzlich über den Anschlag des Trierer Pflaers, den Mühlbacher Schneider Constantin Verlich. Nunmehr konnten die umfangreichen Bemühungen und Nachforschungen der Polizei, SA und Gendarmerie von Trier zum heftig erzielten Erfolge geführt werden. Der verschwandene Pflaer konnte nun wieder gefunden werden.

Deihsheim, 7. Sept. (Besuch der badischen Regierung.) Bekanntlich wird Reichsstatthalter Robert Wagner auf der anlässlich der 1. Nationalsozialistischen Grenzlandverbessung am 13. September stattfindenden Festveranstaltung von Schillers „Wilhelm Tell“ der Deihsheimer Volksschauspieler anwesend sein. Wir wir weiter hören, werden auch die drei badischen Minister der Aufzucht beiwohnen.

Bargen (bei Sinsheim), 8. Sept. (Frei von Arbeitslosen.) Durch Bereitstellung von Volkswirtschaftlichen ist es gelungen, die Gemeinde frei von Arbeitslosen zu machen. Sämtliche Arbeitslose stehen jetzt wieder in Beschäftigung.

Florzheim, 8. Sept. (Ein Kind wird vermist.) Die achtjährige Tochter der Eheleute Roth wird seit dem 5. September vermist. Das Kind hatte sich an dem genannten Tage unter Mitnahme eines kleinen Geldbetrages von zu Hause entfernt und ist nicht mehr zurückgekehrt.

Heidelberg, 8. Sept. (Auswärtiger Besuch des Geländes für den künftigen Tiergarten.) Verschiedene Direktoren auswärtiger zoologischer Gärten, darunter Herr von Berliner Zoo, sowie die Direktoren von Königsberg, Adm. Amsterdam, Ropenhagen, Basel und Warschau besichtigten am Donnerstag unter Führung von Professor Kehrle das Gelände des Kurpfälzischen Tiergartens, dessen Fertigstellung seit einigen Wochen durch etwa 50 Arbeiter betrieben wird.

Uelshausen (bei Rehl a. Rh.), 8. Sept. (Tödl. Überfahren.) Das dreijährige Kind der Landwirtsleute Schneider fiel so unglücklich vom Wagen, daß es überfahren wurde. Da sich keine äußeren Verletzungen zeigten und das Kind auch nicht über Schmerzen klagte, wurde kein Arzt ge-

Trennung soll aber durch seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Bundes aufgewogen und befundet werden, daß er nach wie vor dem Bunde angehört. Auch der bisherige langjährige Schatzmeister Oberpostinspektor Richard mußte aus ähnlichen Gründen sein Ehrenamt in andere Hände legen und ist in Anerkennung seiner dem Bunde geleisteten Dienste zum Ehrenmitglied ernannt worden.

## Die Führung der Reit- und Fahrvereine

Rittmeister a. D. Cullmann hat die Führung des Landesverbandes der Reit- und Fahrvereine Badens übernommen, nachdem der langjährige Präsident Generalmajor a. D. Ullmann sein Amt niedergelegt hat. Im Zusammenhang mit dieser Mitteilung spricht der neue Landesführer dem bisherigen Präsidenten Ullmann für seine Verdienste um die Förderung des Reitsports und der Pferdebeziehung herzlichsten Dank aus.

## Heilung durch Hl. Rock.

! Jahr, 8. Sept. Wie der Lahrer Anzeiger berichtet, wurde die 19jährige Tochter des Bürgermeisters und Sägemerksbesitzers Alois Benz in Kusbach, Fräulein Rosa Benz durch eine Wallfahrt zum Heiligen Rock in Trier von einem langjährigen Leiden befreit. Im Januar 1932 erkrankte Fräulein Benz schwer. Im Ver-

# Landwirtschaft im Kraichgau.

Im allgemeinen befriedigend.

I. Die Getreideernte ist jetzt beendet. Ueberblickt man das Ergebnis, so läßt sich sagen, daß nach Menge und Güte ein hervorragendes Ergebnis erzielt wurde und speziell Weizen ein Höchstleistungsgewicht wie selten erreichte. Der Anbaufläche nach markiert Weizen an der Spitze, aber auch die Gerste nimmt eine ausgedehnte Anbaufläche ein. In weitem Abstand folgt Hafer, während Roggen eine untergeordnete Rolle spielt.

Bei den Weizenforten ist Rimpau immer noch der Unvergleichliche. Als Intensivforte hat sich Carlin in den letzten Jahren gut bewährt, doch drängt jetzt die Intensivforte Dauer stark vor, über die allerdings endgültige Erfahrungen noch nicht vorliegen. Weichling liegt der Fall bei der Sommergerste, wo Faria als Braugerste immer noch ihren festen und begründeten Ruf besitzt, während die neue Sorte Gelfinger Hado noch nicht abschließend bewertet werden kann. Der Anbau von Wintergerste hat in einzelnen Distrikten zugenommen und hat ihr Anbau gewisse betriebswirtschaftliche Vorteile. In diesem Jahr hat sie allerdings schlecht geerntet.

Für die Kartoffeln kamen die letzten Regen gerade noch zur rechten Zeit, um die Entwicklung nicht zum Stillstand kommen zu lassen. Die Frühkartoffeln, die in der Gegend nur wenig gebaut werden, ergaben geringe Erträge und haben sich demzufolge auch die Preise bereits wieder erholt. Für die Spätkartoffel ist bei ungenügender gleichbleibender Anbaufläche mit einer bedeutend schwächeren Ernte als im Vorjahr zu rechnen und dürften sich demzufolge auch die Preise bilden. Großer Schaden, besonders in leichteren Böden, wird durch Engerlinge gemeldet, die bei den Zuckerrüben fruchtweise erheblich geschädigt haben und oft den zu erwartenden Ertrag auf die Hälfte und noch weniger dezimiert haben. Im übrigen verspricht die Zuckerrübe, bei der im Frühjahr die Unkrautbekämpfung etwas verspätet einsetzte, eine Durchschnittsernte.

Am anderen Tage stellte sich Erbrechen ein und kurz darauf verschied das Kind, das anscheinend erhebliche, innere Verletzungen davon getragen hatte.

Niederweiler (bei Mühlheim), 8. Sept. (Tödlicher Unfall.) In einer scharfen Kurve in der Stadt hat am Donnerstagabend der Führer eines Lastkraftwagens durch die herannahende Lokalbahn ein aus der gleichen Richtung kommendes Pferdewerkzeug überfahren. Der Lastwagen streifte das mit fünf Personen besetzte Fahrzeug und erlitt dabei mit dem Koffel die 61 Jahre alte Christine Mößler und rief sie vom Wagen herunter. Hierbei wurde sie unter das Hinterrad geworfen, überfahren und sofort getötet. Die Unübersichtlichkeit der Kurve und zu schnelles Fahren dürften wohl die Ursache des Unglücks sein.

Oberbühlertal (bei Bühl), 8. Sept. (Tödlich verunfallt.) Während der 61jährige Fuhrmann Emil Hermann mit dem Laden von Baumstämmen beschäftigt war, fiel ein Stamm vom Wagen herunter und Hermann auf den Kopf. Dieser erlitt so schwere Verletzungen, daß er einige Stunden nach dem Unfall starb.

Dehningen (bei Singen a. S.), 8. Sept. (Bei Dacharbeiten abgestürzt.) Der Elektrikinstallateur Dietrich kam bei Dacharbeiten mit dem Starkstrom des Ortsnetzes in Berührung und stürzte in den Hof. Er erlitt schwere, innere Verletzungen, die den Tod des in den 40er Jahren stehenden Mannes herbeiführten.

Mannheim, 8. Sept. (Beseitigung der Ehren-doktorwürde.) Der Senat der Handelshochschule hat Oberverwaltungsrat Professor Dr. Sigmund Schott die Würde eines Doktors der Wirtschaftswissenschaften ehrenhalber verliehen.

Oberlahringen (bei Waldshut), 8. Sept. (Innenminister auf der Ruffaburg.) Zu der am kommenden Sonntag auf der Ruffaburg stattfindenden Grenzlandverbessung, über die wir schon kurz berichteten, wird als Vertreter der badischen Regierung Innenminister Pflaumer teilnehmen.

Säckingen, 8. Sept. (Reichsstatthalter in Säckingen.) Nach einer Meldung aus Säckingen wird Reichsstatthalter Wagner im Laufe der nächsten Woche nach Säckingen kommen, um sich durch persönliche Inaugenscheinnahme über die Not des Hohenwaldes zu informieren.

folg dieser Krankheit wurde sie auf die Dauer sehr stark in ihrer körperlichen Bewegungs-fähigkeit gehindert; außerdem war sie kaum mehr imstande, zusammenhängend zu reden. Als sie in Trier an dem Heiligen Rock vorüberging, fühlte sie plötzlich ihre Kräfte und auch ihre Sprache wiederkehren.

Kanenberg bei Wiesloch, 8. Sept. Nach einem Bericht der Badischen Presse wurde eine junge Frau aus Kanenberg, Frau Hermine Wipfler, vor etwa vier Jahren von einem schweren Gliedleiden befallen und konnte seither

kaum mehr gehen. Durch Berühren des Heiligen Rocks in Trier anlässlich einer Wallfahrt dorthin, gelangte sie überraschend wieder in den vollen Besitz ihrer körperlichen Kräfte und kann nun ohne fremde Hilfe und ohne Stöcke ihren täglichen Pflichten nachgehen.

Mühlheim, 8. Sept. (Stammgast auf dem Heuberg.) Ein in Mühlheim wohnender Mann wurde zum vierten Male wegen abfälliger Äußerungen in Schutzhaft genommen und nun nach dem Konzentrationslager Heuberg verbracht.

# Reform des Viehhandels.

Preisbestimmung nach Lebendgewicht. / Verkaufsschein erforderlich.

Der Finanz- und Wirtschaftsminister hat über den Verkehr mit Vieh und Fleisch eine Verordnung herausgegeben, in der folgendes bestimmt wird:

Für das auf den Schlachtviehmärkten in Freiburg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim zum Verkauf gelangende Schlachtvieh darf die Preisbestimmung grundsätzlich nur nach Lebendgewicht

erfolgen, soweit nicht für bestimmte Viehgattungen der Handel nach Schlachtgewicht oder Stück („überhaupt“) durch den Finanz- und Wirtschaftsminister ausnahmsweise zugelassen wird. Das Lebendgewicht ist durch Wägung festzustellen. Dabei sind die Tiere nüchtern zu wiegen. Bei gefütterten Tieren sind 5 v. H. in Abzug zu bringen. Als nüchtern gelten Tiere, die nach-

weislich mindestens während 12 Stunden vor der Verwiegung nicht gefüttert worden sind. Von der Verpflegung zur Verwiegung des nicht für den örtlichen Bedarf verkauften Schlachtviehs kann der Finanz- und Wirtschaftsminister Nachsicht erteilen. Der Verkauf von Fleisch auf den Fleischgroßmärkten von Karlsruhe und Mannheim darf nur nach Gewicht erfolgen.

Auf den genannten Schlachtvieh- und Fleischgroßmärkten hat der Verkäufer oder der von diesem Beauftragte (Viehkommissar) über jeden Verkauf

einen Verkaufsschein (Schlusschein) nach dem von der Marktcommission vorgeschriebenen Muster auszufüllen und zu unterschreiben.

Der Schlusschein muß auch vom Käufer oder durch dessen Beauftragten unterschrieben werden. Der Schlusschein muß Name und Wohnort des Verkäufers und des Käufers, den Tag des Geschäftsabchlusses, sowie die erforderlichen Angaben über Anzahl, Art, Gewicht und vereinbarten Preis des Schlachtviehes oder des Fleisches enthalten. Eine Fertigung des Schlusscheines ist der Marktcommission vorzulegen und von dieser in Verwahrung zu nehmen. Eine weitere Fertigung ist dem Käufer auszuhändigen. Für Tiere, die außerhalb des Schlachtviehmarktes im Umhlagsverkehr nach auswärts verkauft werden, ist ein Schlusschein nicht erforderlich. Der Verkauf und Kauf von Tieren vor Beginn des Marktes, der Handel nach Marktnotiz, sowie die Verzeichnung von Tieren, ist verboten.

## Obstmärkte.

Bühl, 7. Sept. Birische kosteten 18—23, Frühapfelsinen 12, Birnen 10—15, Äpfel 8—13 Pf. Albern, 7. Sept. Zwetschgen kosteten 9—11, Äpfel 10, Birnen 8—14 Pf.

## Amtliche Nachrichten

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Befördert: Landrat Ernst Berber in Staufen unter Verleihung seiner bisherigen Amtsbezeichnung an das Oberverwaltungsamt Freiburg und Landrat Dr. Julius Bierenfeld in Adelsheim unter Verleihung seiner bisherigen Amtsbezeichnung an das Oberverwaltungsamt Staufen. Oberverwaltungsamt Adelsheim: Landrat Dr. Fritz Densel zum Landrat in Staufen, Oberverwaltungsamt Staufen: Landrat in Mannheim, Regierungsrat Dr. Fritz Densel zum Landrat in Staufen, Oberverwaltungsamt Staufen: Landrat in Staufen, Regierungsrat Albert Engert zum Landrat in Adelsheim.

# Badisches Staatstheater

Spielplan vom 14. bis 24. September 1933.

## Verteilungen aus Anlaß der ersten Nationalsozialistischen Grenzlandverbessung.

Im Staatstheater:		In der Festhalle:	
Donnerstag, 14. September: Eröffnungsvorstellung der Oper: *D 1 (Donnerstagmiete). Neu eingekauft: „Hidels“. Oper von Beethoven. 20 bis 22.30. (5.—)		Freitag, 22. September: Nachmittags: „Es brennt an der Grenze“. Ein deutsches Schauspiel von Hans Kasper. 15—17.15. (0.40—2.00). — Abends: *F 2 (Freitagmiete): „Der Eigenbrötchen“. Komische Oper von Johann Strauß. 20 bis gegen 23. (4.50)	
Freitag, 15. September: Eröffnungsvorstellung des Schauspiel: *F 1 (Freitagmiete). Neu eingekauft: „Agnes Bernauer“. Ein deutsches Schauspiel von Heibel. 19.30—23. (3.90).		Sonntag, 23. September: Keine Vorstellung.	
Sonntag, 16. September: Festschluß der deutschen Arbeitsfront. 20—22.30. Kein Kartenverkauf im Staatstheater!		Sonntag, 24. September: *G 1. Neu eingekauft: „Gott sei mit“. (So machen's Alle.) Komische Oper von Mosart. 19.30—22.15. (5.70).	
Sonntag, 17. September: Außer Miete: „Die Weisthinger von Rittersberg“. Von Richard Wagner. 17—22. (5.70).		Im Schloßgarten:	
Montag, 18. September: *C 1: „Ich lade die Erde“. Drama von Friedrich Schiller. 20 bis 23. (3.90).		Mittwoch, 20. September: Nachmittags: Freilichtaufführung: Neu eingekauft: „Die Liane des Verliebten“. Schäferspiel von Goethe. 16 bis 17.15. (0.40—2.00).	
Dienstag, 19. September: *E 1. Zum erstenmal: „Es brennt an der Grenze“. Ein deutsches Schauspiel von Hans Kasper. 20—22.15. (3.90).		Verkaufsstellen:	
Mittwoch, 20. September: Abends: Deutsche Bühne 1: „Die Hermannschlacht“. Drama von Heinrich von Kleist. 20—22.45. (3.90). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.		Badisches Staatstheater, Tel. 6388 (9.30 bis 13 Uhr; 15.30—17 Uhr); Musikalienhandlung Fritz Müller, Kletterstr. 96, Tel. 388; Musikalienhandlung des Vereines, Kletterstr. 150, Tel. 1420; Jagarhandlung Brunner, Kletterstr. 20, Tel. 4351; Kaufmann Karl Goldschmidt, Werberplatz 48, Tel. 508. Kreisleitung der N.S.D.A.P., Waldstr. 68, Tel. 8101. In Dur-lach: Musikhaus Karl Weis, Gaustr. Tel. 458. Sonntags: Badisches Staatstheater: Tel. 6388 (11 bis 13 Uhr).	
Donnerstag, 21. September: Nachmittags: „Es brennt an der Grenze“. Ein deutsches Schauspiel von Hans Kasper. 15—17.15. (0.40 bis 2.00). — Abends: *B 1 (Keine Donnerstagmiete): „Tausch nach klassischer Musik“. 20 bis gegen 22. (3.90).			

# Ein nützliches Lüftungsmittel

Photo- und Bilder-  
**Einrahmungen**  
gut und preiswert in großer Auswahl bei  
**BUCHLE** Inh. W. BERTSCH  
Ludwigsplatz — Ecke Erbprinzenstraße  
Bitte beachten Sie meine 5 Schaufenster!

Sämtl. Jagdwaffen, Sportwaffen  
Verteidigungswaffen, Munition  
Reparaturen  
**P. Schäfer**  
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 22  
Gegründet 1840

# Mus der Landeshauptstadt

## Zunehmende Dürre.

Die wochenlange Trockenheit, die sich vom Monat August auf den Herbstmonat übertragen hat, beginnt sich allmählich in nachteiliger Weise auszuwirken. Im ersten Septemberdrittel ist bisher im Rheintal und der Gardt, noch im Schwarzwald nennenswerter Niederschlag gefallen. Die Luftfeuchtigkeit ist außerordentlich gering. Die lange Dauer der Trockenheit bewirkt eine zunehmende Dürre, die sich allmählich bei den Kulturen und der Vegetation bemerkbar macht.

Der Grundwasserstand ist vielerorts, so auch in Karlsruhe und Umgebung, so stark gesunken, daß viele Gräben bereit jetzt ohne Wasser sind. Selbst in den Rheinwäldungen sind die Mulden und Wasserlöcher ausgetrocknet. Die Schichten unmittelbar unter der Erdoberfläche sind gänzlich vertrocknet. Die Folge davon ist, daß die Blätter der Büsche und Sträucher welk und schlaff herabhängen und auch sonst in der Natur deutliche Anzeichen einer Dürre zu erkennen sind. In den städtischen Gärten der Stadt, so im Schlossgarten, Palmenarten, Botanischen- und Stadtpark sind die Gärten zurzeit damit beschäftigt, die durch die Dürre leidenden Pflanzungen, junge Baumbestände usw. stundenlang zu besprühen, wobei es nötig wird, oft hunderte von Meter lange Schlauchleitungen zu ziehen. Die Rheinpegelstände gehen täglich um mehrere Zentimeter zurück. Bei Mainz beträgt der Pegelstand derzeit 3,80 Meter gegenüber 6,70 Meter Anfang Juni. Die großen Transportfahrzeuge können infolge des niedrigen Wasserstandes nicht mehr voll beladen werden; Schiffsleistungen werden auch weiterhin nötig werden, um zu verhindern, daß etwa Frachtschiffe mit zu schwerer Ladung auf Grund laufen. Die Wasserstände des Rheines nähern sich mehr und mehr den Tiefständen des vergangenen Winters und Frühjahr.

## Heute Eröffnung der NS-Grenzlandwerbe-Messe.

Die feierliche Eröffnung der ersten nationalsozialistischen Grenzlandausstellung erfolgt heute vormittag 11 Uhr im städtischen Ausstellungsgelände. Nach einem Marsch wird der Chef der Landesstelle für Volksaufklärung und Propaganda, Franz Moraller, die Eröffnungsrede halten. Darauf hält Staatsrat Robert Wagner die Eröffnungsrede. Im Anschluß wird die Grenzlandwerbe-Messe, die in den Räumen der städtischen Ausstellungshalle und verschiedenen Nebenbauten untergebracht ist, eröffnet werden.

## Reichsstatthalter auf dem Ausstellungsgelände.

Donnerstag nachmittag besichtigte Reichsstatthalter Robert Wagner, der Schirmherr der Nationalsozialistischen Grenzlandausstellung, in Begleitung des Stadtleiters Rößler, des Pressechefs Moraller, des stellv. Gaupropagandaleiters Neumann und des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer, Dr. Kerner u. v. a., das Ausstellungsgelände der Grenzlandausstellung und überzeugte sich von dem schnellen Fortgang der Arbeiten.

**Sonderausstellung der Badischen Landesbibliothek.** Die Badische Landesbibliothek (Friedrichsplatz) veranstaltet im Rahmen der Grenzlandmesse aus ihren Schätzen eine Ausstellung von kostbaren Handschriften und wertvollen Drucken, die einen Beitrag zur deutschen und insbesondere badischen Kultur liefern. Von den Reichsaner Manuskripten an bis herauf zu den bedeutendsten unserer lebenden Dichter sind wichtige Zeugnisse unseres Geisteslebens vereinigt. Zur Einführung in ihre Bedeutung finden Führungen statt und zwar Dienstag, den 12. und 13., sowie Freitag, den 15. und 16. September, zwischen 15 und 16 Uhr. Zu anderen Zeiten ist die Ausstellung nach vorheriger Anmeldung ebenfalls zugänglich. Der Eintritt ist frei.

## Mus Beruf und Familie.

Baumeister Franz Herrmann 60 Jahre alt, heute vollendet Baumeister Franz Herrmann, Sofienstraße 146, sein 60. Lebensjahr. Der Altersjubiläum ist eine in Karlsruher Bürger- und Geschäftskreisen bekannte und wegen seines hohen Lebensstandes hochgeschätzte Persönlichkeit. Als langjähriger 1. Vorsitzender und heutiger Ehrenvorsitzender der Bürgervereinsvereingung der Weststadt hat sich Herr Herrmann vor allem in der Vertretung der Weststadt-Interessen große Verdienste erworben. Auch als Vorstandsmittglied seiner Berufsorganisation leistet Herr Herrmann seit 25 Jahren vorbildliche Arbeit für seine Berufskollegen. An der Ausführung zahlreicher namhafter Bauten, u. a. am Bau des Landesarchivs und der Gewerbeschule, war Baumeister Franz Herrmann beteiligt.

## Streichkonzert im Stadtpark.

Am Samstag, den 9. September, nachmittags 4 Uhr, findet wieder ein Streichkonzert des Neuen Philharmonischen Orchesters und zwar unter dem Motto: Operetten- und Walzerkonzert statt. Altmeyer Strauß,

Millöder, Suppe, Ziehler und Lanner werden ihre Meisterwerke präsentieren und sich in die Herzen der Zuhörer einfügen. Bemerkenswert sei noch, daß der Eintrittspreis verbilligt ist. Am Sonntag, den 10. September, sind im Stadtpark drei Konzerte vorgesehen: Von 11-12 Uhr ein Morgenkonzert, zu dessen Besuch Musikzuschlag nicht erhoben wird, von 16 bis 18 Uhr ein Nachmittagskonzert und von 20 bis 22 Uhr ein Abendkonzert. Sämtliche Konzerte werden vom Neuen Philharmonischen Orchester unter Leitung von Rudolf Kurt Guhr ausgeführt. Die für den Sonntag in Aussicht genommenen Konzertprogramme bringen für den Hörer eine Reihe der schönsten Tonwerke deutscher und anderer Meister. Auf die an Sonntagen geltenden, verbilligten Eintrittspreise sei noch besonders hingewiesen.

## Beweisaufnahme im Prozeß Fink und Gen.

Der Aufmarsch der Zeugen. / Dir. Gehlke vom Gerlingkonzern sagt aus. Heute Plädoyers.

In der Verhandlung des Korruptionsprozesses vor der Großen Ferienkammer gegen Fink und Gen. wurde gestern vormittag fortgesetzt. Auf Betragen erklärt Borzmann, die Unterlagen für das Versicherungsangebot habe er von der Bad. Beamtenbank erhalten. Die Provisionen an Fink und Endreke seien von

Köln angewiesen worden. Bei den Unterlagen handele es sich um Schriftstücke, die jeder Wettbewerber bekommen habe. Er habe nicht gewußt, daß Endreke Vorstand der Würt. Beamtenbank war, sondern nur, daß er Aufsichtsratsmitglied war. Durch Hildebrandt wurde der Syndikus des Gerlingkonzerns in Köln informiert und befragt; er hatte keine Bedenken, an Fink die Provision zu bezahlen. Hildebrandt selbst hatte auch keine Bedenken. Borzmann erklärt nochmals, keine strafbare Handlung begangen zu haben.

## Das Programm des Flugtages.

Nach fieberhafter Arbeit und Ueberwindung von allerhand Schwierigkeiten, sind alle Vorbereitungen für den NS.-Großflugtag am Sonntag soweit gediehen, daß nunmehr die endgültige Festlegung des Programms erfolgen konnte, das sich etwa wie folgt abrollen wird: Nach einer feierlichen Ansprache eröffnet der Reichsstatthalter Robert Wagner kurz nach 3 Uhr den 1. NS.-Großflugtag Karlsruhe, worauf ein Massenstart von Briefkästen und einem davon in die Höhe trägt und der Freiballon „Graf Zeppelin“ (wenn es wirklich gelingt, ihn, wie beabsichtigt, auf dem Wege des Hochtransportes von der Mittelsee nach Karlsruhe zu bringen) unter Führung des Herrn Eduard Wolff (D.L.B. Dar. Karlsruhe)

schauers Vorbereitungen an der dem Wind entgegengekehrten Platte bekannt, die zunächst noch unerklärlich bleiben. Hohe Maße ragen in die Luft und eine Art Seagelplane wird hochgezogen, als gelte es, ein Zelt oder ähnliches Gebilde aufzubauen. Und nun — welcher Irrsinn — wird sogar direkt darunter ein Strohfeder angesetzt — man will doch nicht ein Auto-dafée — aber nein — die durch das Feuer erzeugte Barmluft füllt bald ein kugelförmiges Gebilde und eine Art Ballon zappelt zwischen den hohen Masten — eine Montgolfière. Der Fallschirmflieger und Luftakrobat Willy Conrad unternimmt es als Einziger, mit diesem „Pionier der Luftfahrt“ — zwar nicht in die Stratosphäre, aber immerhin 300-400 Meter

Aus der Untersuchungshaft wird der Zeuge Oberpostinspektor Mayer vorgeführt, der Vorstandsmitglied der Bad. Beamtenbank war. Nach seinen Befundungen bestand die Schwierigkeit darin, die 50 000 Mark zu erheben. Die Beamtenbank habe keinen Vorteil gehabt, wohl aber der Gerlingkonzern, der daher auch die Kosten für die Mittelüberweisung habe tragen müssen. Der Zeuge hielt mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand das Angebot des Gerlingkonzerns für das billigste. Zur Frage „Anfallversicherung“ erklärt der Zeuge, es haben sich keine Anfallpunkte dafür ergeben, daß Fink bei dieser Angelegenheit nicht sachlich vorgegangen ist. Er (Zeuge) hätte es für richtig gehalten, wenn Fink der Bank Mitteilung über die erhaltenen 50 000 Mark Provision gemacht hätte. Zeuge würde als Vorstand mit Fink und Endreke verhandelt haben wegen der Ablieferung des Geldes.

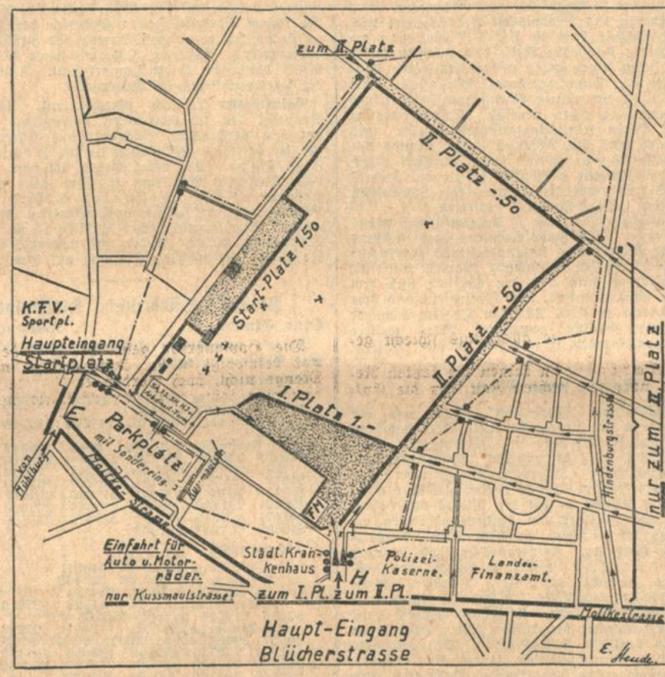
## Zeuge Direktor Walter Gehlke vom Gerlingkonzern in Köln sagt u. a. aus:

15 Prozent waren das höchste, was an Vermittlungs- und Ausführungsprovision bezahlt werden konnte. Später wurde ein Megeal vorgeschoben und bestimmt, bei sehr hohen Summen diese Provision nicht mehr zu bezahlen. Vor drei Jahren bestand jedoch diese Einschränkung noch nicht. Es handelte sich bei dem Rückversicherungsvertrag mit der Zentralkasse um ein Geschäft außerordentlichen Umfangs. Zeuge hat selbstverständlich davon erfahren. Wenn er privat ein Geschäft benenne, bekomme er auch etwas. Das kommt im deutschen Versicherungsgeschäft täglich hundert Mal vor. Endreke erhielt eine Entschädigungsprovision, da nicht mit der Allianz abgeschlossen wurde. Tatsache ist, daß Endreke die Provision mit Borzmann geteilt hat. Die Handlungsmittel Borzmanns in diesem Falle sei als unmoralisch anzusehen. 17 000 Mark wurden an Borzmann ausbezahlt. Auf die Frage, ob dadurch der Konzern betrogen sei, antwortet der Zeuge: Wenn Borzmann uns den Betrag gebracht hätte, dann wäre es für uns ein großer Vorteil gewesen. Borzmann durfte das Geld von Endreke nicht nehmen.

Vorsitzender: Wären, wenn die Provisionen gesparrt worden und diese rund 210 000 M. nicht bezahlt worden wären, die Tarife heruntergeleitet worden?

Zeuge: Nein! Die Provision darf weder direkt noch indirekt den Versicherungsnehmern zurückgegeben werden. Was hier bezahlt wurde, ist nur zu Lasten des Gerlingkonzerns bezahlt worden.

Hildebrandt hält der Zeuge keiner unläuteren Handlung für fähig, auch Borzmann habe er sonst



- Straßenbahn:** E = Endstation für Eingang Startplatz. H = Haltestation Krankenhaus für Eingang I. und II. Platz.
- Parkplätze:** Für Automobile und Motorräder Einfahrt Kußmaulstraße in den Hof der Artilleriekaserne mit Sondereingang zum Startplatz und I. Platz. Für Motorräder und Fahrräder beim Eingang Blücherstraße. Bei allen anderen Eingängen nur für Fahrräder.
- Startplatz:** nur Eingang Gneisenaustraße.
- I. und II. Platz:** Eingang Blücherstraße (beim Krankenhaus). Durch Hardtwaldsiedlung nur zum II. Platz.

gestartet wird. Sämtliche anwesenden Flugzeuge sollen im Paradedemarsch an der Tribüne — die auf dem Startplatz besonders zu diesem Zweck errichtet wurde — vorbei, um dann zum Bearbeiten des Schwadronenfluges zu starten. Anschließend ringen die Fluglehrer Reisinger (D.L.B. Dar. Karlsruhe), Ehrlich und Diehlmeier (D.L.B. Dar. Mannheim) im Ausflugs- und Ballonrahmen um die Palme des Sieges, worauf dann der durch seine fabelhaften Segelflüge weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Wolf Hirth Leiter der neuen Segelfliegerschule Hornberg in einem halbbrecherischen Bodenakrobatik-Flug beweist, daß er in der Motormaschine genau so zu Hause ist wie in seinem Segelflugzeug. Inzwischen hat sich Flugkapitän Stör — der Meister des Kunstfluges — zum Start fertig gemacht. Alle Klänge der hohen Schule der Fliegerei werden geseigt. Die Polizeikapelle intoniert einen Marsch und verführt mit ihren klaren Weisen die nun folgende Pause, während der das Auge des Be-

hochsteigen, und zwar in der etwas unbehaglichen Gondel, gebildet aus einem an vier Tauen an der Ballonhülle befestigten Kraxe, an dem Conrad — nur mit den Füßen, Kopf nach unten — hängt, um endlich in der vorangehenden Höhe mittels Fallschirmes das vorhinflüchtlich ansetzende Luftschiff zu verlassen. Und nun folgt ein Schleppflug — eine fliegende Delikatess, die wohl noch wenige Zuschauer zu kosten bekamen. Die Segelflugzeuge werden geföhrt von Hofmann (D.L.B. Dar. Karlsruhe), Fliegerführer Ehrlich (D.L.B. Dar. Mannheim) und Wolf Hirth, dem Meister des Segelfluges. Kaum gelandet, behaupten die allmählich neidisch gewordenen Motorflugzeuge wieder das Feld und bepflanzen ein kleines Häuschen mit ihren „Bomben“ (ängstlichen Gemütern sei zur Verblüdung gesagt, daß es sich lediglich um weder sinkende, noch knallende Kreidestücke handelt). Eine Maschine nach der anderen landet und schon startet

wieder Willy Stör zu seinem zweiten Einzel-Rundflug mit seinem Meisterstück, „ein Looping nach vorne mit stehendem Motor“. Schon wieder brummt eine Motormaschine über's Feld und heraus winkt viel Schwab, die als solche Touristen mit dem Rucksack auf dem Buckel auf „Tour“ geht, um uns zu zeigen, daß das ebenso gefährliche wie bewährte „Ansteigen“ in der Luft sich mittels Fallschirmes sogar von einer Vertreterin des arzten Berufestandes mit solcher Grazie und Eleganz bewerkstelligen läßt, als mache eine lächne Schwimmerin im Bierortsbad einen Kopfsprung vom hohen Sprunghrett. So einfach und gefahrlos sieht ein Fallschirmabprung nach dem Ablauf der ersten Schrecksekunde aus, daß man sich gar nicht wundern würde, wenn viel Schwab nun in der Luft ihr Tagblatt entfalten würde, um diesen Artikel über den NS.-Flugtag zu hindern. Eine Schlussansprache leitet eine Eröhrung der Teilnehmer und der Herren des D.L.B., Ortsgruppe Karlsruhe, ein, die sich um Organisation und Durchführung des Flugtages verdient gemacht haben. Zum ersten Male in Karlsruhe schwingt dann das neue Lied des Fliegerturnes über den Flugplatz, wobernd für die deutsche Luftfahrt und mahndend für die, die noch unter Vertennung ihrer ersten Bedeutung für die deutsche Zukunft beiseite stehen. Unterstützt die deutsche Luftfahrt! Sei es durch Beitritt zu den Ortsgruppen des D.L.B., sei es durch Spenden an die gleichen Stellen. Jeder Pfennig, jede Mark macht die deutsche Luftfahrt stark!

**Herren-Konfektion**

Gabardin-Mäntel von 38.- an

3/4 fertige Anzüge von 78.- an

Sport-Anzüge von 29.- an

**Die Herbst-Neuheiten**

sind in allen Abteilungen eingetroffen!

RUD. HUGO

**DIETRICH**

**Damen-Konfektion**

Gabardin-Mäntel von 36.75 an

Damen-Kleider von 27.75 an

Schottenblusen - Blusenröcke

in größter Auswahl

als honorigen Mann kennen gelernt und über Gorkulewski könne er nur das Beste sagen.

Verteidiger: Galten Sie es für korrekt, wenn die Filialen die stillen Vermittler preisgeben oder ist es nicht ganz und gäbe, daß über die stillen Vermittler Disziplin herrscht?

Zeuge: Ich weiß, daß die Agenten stille Vermittler, die Provision erhalten haben und deren Namen möglichst geheim halten. Zur Frage der Unfallversicherung gibt

Saupfleger Graf

a. a. an: Einige Monate vor Abschluss des Vertrags war schon eine bindende Erklärung abgegeben worden. Wenn bis 23. November ein billigeres Angebot einkommen wäre, hätte dies keinen Einfluss gehabt, weil man dem besten Angebot des Gerling-Konzerns zugestimmt hätte.

Prokurist Helbig (Köln)

gibt an, der Vertrag sei schon bindend geschlossen worden, als die Frage der Vergütung für die Mitgliederwerbung von 3000 Mark zur Sprache kam.

Reine Witwenversicherung

von der Karlsruher Lebensversicherungsbank hätte im Januar oder Februar 1930 mit fünf gesprochen. Dabei sagte dieser: Ihr könnt mir auch mal etwas tun. Der Reine machte seinen Vorbehalten Mitteilung von der Absicht, eine Versicherung abzuschließen und davon, daß eine Provision erwartet werde.

Abteilungsleiter Wendelin Fehle (Stuttgart), Vertreter der Allianz, hatte durch Endrek Kenntnis erhalten, daß die Zentralkasse der Beamtenbanken beabsichtigt, einen Rückversicherungsvertrag abzuschließen.

Endrek sprach davon, daß die Unterdrückung des Angebots der Allianz bei den Karlsruher Herren darauf zurückzuführen sei, daß einem maßgebenden Herrn ein Provisionangebot von 50 000 bis 100 000 Mark gemacht worden sei.

Mit der Vernehmung dieses Zeugen ist die Beweisnahme abgeschlossen und das Gericht vertag sich auf Samstag vormittags 8 Uhr, wo Staatsanwalt Pfister er zum nächsten das Wort zu seinem Plädoyer ergrreifen wird.

Verkehrsunfälle.

Am Donnerstag kurz nach 9.30 Uhr wurde in der Robert-Bauer-Allee bei einem Zusammenstoß zwischen einem Kraftfahrer und Radfahrer der letztere verletzt und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Waldbrand.

Am Donnerstag kurz nach 16 Uhr entzünd im Garthwald nördlich der Jakob-Hütte ein Brand, der von der Berufsfeuerwehr gelöscht wurde.

Restaktionen wurden mehrere von auswärtigen Behörden zur Ermittlung ausgeschickte

Personen, je eine Person wegen Bettelns und Fahrraddiebstahls und eine Person wegen Vergehens gegen das Devisengesetz.

Pfälzer Besuch.

Der pfälzische Weinbauverein haart bei Neustadt hat Donnerstag bei einer Beteiligung von etwa 70 Mitgliedern unter der Führung von Weinkommis Karl Kraumrey aus Haardt der badischen Landeshauptstadt Karlsruhe einen Besuch abgetattet.

Der Rückmarsch der SA.

Der Südpunkt überträgt heute, Samstag nachmittags, von 17-18 Uhr ein Konzert der Stahlhelmkapelle auf dem Schloßplatz in Stuttgart, und dazu eine Reportage vom Gimmich der aus Nürnberg zurückkehrenden SA-Units und Stahlhelmer.

Mitteilungen des Bad. Staatstheaters

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

Das Badische Staatstheater gibt heute das Programm für die 8. Sinfonie-Konzerte der Badischen Staatskapelle des kommenden Winters bekannt.

in Bild und Ton erläutert, rote Propaganda im Ausland wird wiedergegeben und als Höhepunkt „Die Einweihung der Führerschule in Bernau“.

Die Reichens-Käufle, Karlsruhe, Waldstraße 30 bringen als 2. Sieger der Saison das Ufa-Lustspiel: „Kind, ich freu mich auf Dein Kommen.“

Selbst des Stückes ist ein drölicher Drahthaarförrierer mit dem komischen Namen „Storch“, der mit seiner launischen Spur Tempo, Kompositionen und Erfolge der ganzen Begebenheiten bestimmt. Da, wo die Tragödie droht zu beginnen, mildern Ida Wäts, Otto Walburgs und Julius Haffensteins köstliche Komik diese bis zur Bosse.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß. Die darstellerischen Leistungen von Heinrich George, Betty Mann, Bertha Frensch und Alfred Seifert sind vollendet. Herrlich die Photographie. Im Programm einen interessanten Film: „Eine Tasse Kaffee“, ein lustiger Film, „Alm-Falst von vorgefesselt.“

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Das Ufa in der Herrenstraße ist zu Beginn der neuen Spielzeit 1933/34 als erstes großes deutsches Ufa-Werk: „Schleppsaum 17.“ Das Ufa-Georgie sich als Reinfleur zum wirklichen Leben bekennt, das gibt diesem Film ein erdgebundenes Wesen, dessen Schönheit besaß.

Beginn des Badener Tennisturniers.

v. Cramm-Krafft 6:0, 7:5. Dr. Kleinschroth-Savorgnan 4:6, 6:2, 6:3. Kay-Lund-Froitzheim 6:3, 6:4. Haensch-Dr. Cron 6:1, 6:1. Gofewich-Hildebrandt 6:2, 6:2. Fräulein Sander-Fr. Wilmacher 6:1, 6:2. Fr. Kallmeyer-Fr. Dehner 7:5, 6:2.

Zunächst konzentrierte man sich auf das Spiel Dr. Kleinschroth - Savorgnan. Der junge, sympathische Italiener hatte dem Deutschen lediglich die Jugend voraus. In der Tennisturnier im übrigen wurde dieses Mal nicht gespielt. Die Zuschauer waren die Objektivität selber. Das Spiel Haensch - Dr. Cron war eine schmerzlose Angelegenheit, die wohl keinem der beiden Partner übermäßige Freude bereite. Das Interesse Haensch's wird sich auf die nächsten Kombinationen konzentrieren, insbesondere auf das Doppel mit Herrn Lorenz.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Die beiden Spiele von Cramm-Krafft und Kay-Lund-Froitzheim, die erst in den Abendstunden zum Austrage kamen, beanspruchten naturgemäß das meiste Interesse. Spontan der Beifall ein, wenn die Bälle gut saßen, oder wenn Altmeister Froitzheim dem jugendlichen Kay-Lund fein abgefeilte Schnellschläge einlegte. v. Cramm hatte im zweiten Satz gegen Krafft sein ganzes Können eingesetzt.

Wetternachrichtendienst

Der Drucklage zeigt noch keine wesentliche, den Bestand des schönen Herbstwetters bedrohende Änderung. Unser Gebiet bleibt - vorausichtlich auch Sonntag - in der trockenen östlichen Strömung am Südr



# Rein Gold und doch ein Schab.

von  
E. v. Pezold.

Ein Krupp bei Küßingsberg, lebte in den letzten Jahren seines Lebens in der größten Armut. Er hatte sich durch seine eigenen Hände ein kümmerliches Dasein geschaffen, das ihn nicht einmal im Stande war, die Bedürfnisse seiner Familie zu befriedigen. Er lebte in einem kleinen, abgetragenen Hause, das er selbst mit seinen Händen erbaut hatte. Er hatte keine Freunde, keine Verwandten, die ihn in seiner Not unterstützen könnten. Er lebte in der Einsamkeit und in der Armut, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft bestand aus einem kleinen Haufen Geld, das er in den letzten Jahren seines Lebens gesammelt hatte. Dieses Geld wurde ihm von den Behörden abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dort lebte er bis zu seinem Tode. Seine Geschichte ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals und die Notwendigkeit der Barmherzigkeit.

Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit. Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit.

Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit. Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit.

Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit.

Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit.

Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit.

Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit.

Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit.

Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit.

Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit.

Die Geschichte des Krupps ist ein Beispiel für die Härte des Schicksals. Er lebte in der Armut und in der Einsamkeit, bis er eines Tages starb. Seine Hinterlassenschaft wurde ihm abgenommen, und er wurde in ein Armenhaus gebracht. Dies ist ein Beispiel für die Notwendigkeit der Barmherzigkeit.



